

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 25

Artikel: "Die Jungfrau Bezähmung" : Alpines Vorspiel zu dem schaurigen Zukunfts-drama "Der Jungfrau Rache"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

„Der Jungfrau Bezähmung.“

Alpines Vorspiel zu dem schaurigen Zukunfts-drama „Der Jungfrau Rache“.

Personen des Vorspiels:

Cataclysme, ein Dämon.
Cataclysma, seine Tochter erster Ehe.
Koryza, seine Tochter zweiter Ehe.

Bronchitis, }
Laryngitis, } seine Geschwisterkinder.
Pleuritis, }

Gusterich, }
Pusterich, } deren Freier.
Schneuzerich, }

Michel, Hausknecht im Hotel „Jungfrau“. — Lord Longwile. — Lady Longwile. — Reidhart, Mitglied eines Clubs.

Ort der Handlung: Zwischen drei- und viertausend Meter über dem Meer. Temperatur: Höchst ungemüthlich, 12 Grad unter Null Reaumur. Sonstige Kennzeichen: Schnee und Eis, im Hintergrund zwei männliche Murmeltiere.

Erste Scene.

Lord und Lady Longwile.

Lord: My dear, let us go gleich wieder herunter, Nachdem wir gesehen den ganzen Blunder. Der nächste Zug fährt at five o'clock, Und ich spüre cold, very cold, trotz meinem Rock Of Pelz und meiner ditto Chauffüre, So cold, daß ich kein Glied mehr rühre. Goddam! wie blows der Wind so stark — Ich bin ganz starr bis in das Mark. And you, Mylady, how do you do?

Lady: Ganz gleich, as you; in meine Schuh Sind mir, I think, die Füße erfroren, Ich habe von ihnen nichts mehr gesporen Seit wir hier stehen auf dem Eise — Thank you für diese Vergnügungsreise!

Einen schönen Schnupfen hab' ich schon Von dieser damned Excursion!
Tschu! tschu! tschu! — Mylord, do you hear?
Noch einmal, thank you für dieses Plaisir.
Auch kraht es mich im Busen already,
So daß ein Husten —

Lord: Dear Mylady,
So eilen wir zurück in's Hotel,
Wo ich, I think, für uns bestell'
Einen heißen Grog und andre Vikore,
Wo find very good für die Athemröhre.

Lady: Warum denn nicht, mit mir armen Weiben
Im Gasthof, im warmen Zimmer bleiben?

Lord: My love, wenn wir einst unsern children
Die Rette auf die Jungfrau schildern,

Die wir per rail-way haben vollbrungen,
So müssen wir sein auf den Gipfel gedrungen.
Das Sehen an sich ist ja uns ein Zupfel
Vom Königsleid: I was on the Gipfel!
(Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

Reidhart.

Reidhart: Herr Gott, wie's in mir dampft und
feucht!

Die Tour war, meiner Seel', nicht leicht.
Und doch, ich gäh' um keinen Preis
Das Hochgefühl, daß ich nun weiß,
Ich habe mit Einfatz aller Kraft
Mir diesen Hochgenuß verschafft
Und verdanke die Wonne, die meiner harret
Nicht einer bequemen Eisenbahnfahrt!

(Fortsetzung siehe folgende Seite.)

Halt! Seh' ich nicht dort in dicken Belzen
Zwei Verglufftschnapper herunter stelzen?
Sie gehören wohl auch zu der Weichlingsrotte,
Der die herrliche „Jungfrau“ nur zum Spotte
Und ihr feuchter Rücken — leider! befehnt —
Zum bequemen Polster der Faulheit dient!
Wini Teufel! Ich wollte, der Gedanke,
Der hirnverrickte, der lendenranke
Wäre, als er kaum noch ausgedacht,
In höllischem Feuer verpufft und verfracht,
Daß, wer nur einmal daran rührte,
Den Brand an seinen Fingern spürte!
Der Gedanke, der Jungfrau reinen Leib
Zu entnerbter Bummeler Zeitvertreib
In einen eisernen Gürtel zu schrauben — —
's ist, um einem den Verstand zu rauben!
Da steigt der Rauch; sie haben drunten
Hundert Schritt von hier, ein Obdach ge-
funden,
Wärmen sich an einer Tasse Thee
Und am Ofen, um dann durch den Schnee
Noch vollends zum Gipfel hinaufzutrabbeln.
Ich fühl' mir's zwar elend im Magen
schwappeln.
Ein guter Schluck und ditto Bissen
Wär', nach solchen Strapazen und Hinder-
nissen,
Nicht zu verachten, so wenig als
Ein bißchen Wärme für Brust und Hals.
Auch ein Chongement in den Leibszubehörden
Wäre nicht die ärgste meiner Beschwerden.
Im Grund ist mir recht elend zu Muth,
Und ein wenig Ruhe thäte mir gut.
Wenn nur das Prinzip, — — am Ende: wer
kann's
Im Thal erfahren, ob Heinrich, ob Hans
Im Hotel Jungfrau sich göttlich thaten?
Ich verluh's; es wird mich Keiner verrathen.
Und was Keiner weiß, macht Keinem heiß.
(Geht ab.)

Dritte Scene.

**Catarrhus, Catarrhina, Bronchitis, Laryn-
gitis, Pleuritis, Koryza.**

Catarrhus: Es brodelte drunten ein Geichmeiß
Von allen möglichen Nationen,
Die in's Handwerk pfuschen uns Vergdämonen,
Nun sagt mir möglichst unisono,
Woll'n wir es weiter dulden so?

Chor der Dämonen: Wir wollen's nicht,
Wir sollen's nicht;
Die Stimme des Gewissens spricht
Und mahnt uns zur Pflicht,
Das bergdurchbohrende Menichengegüht,
Das götter- und naturverachtend,
Nach eigner Oberhoheit trachtend,
Den Bann des Heiligsten durchbricht,
Von des Uebermuthes Piedestal
Herunterzustoßen in's ebene Thal.

Catarrhus: Und wie bringen wir diesen Sturz
zu Stand?

Catarrhina: Mit vereinten Kräften Hand in Hand.

Koryza: Nicht ohne Gewalt, nein, heimliche List
Für diesen Zweck am besten ist.

Catarrhus: So schlage du das Mittel vor!

Koryza: Wir schweben, als unsichtbarer Chor,
Um alle herum, die aus der Bahn
Des Eizens treten auf unseren Plan.
— Denn unser ist das Höhenrevier —
Und auf jeden Einzelnen pirschen wir.
Du, erhab'ner Vater, bleibst dem Einen
Millionen der mikroskopisch kleinen
Catarrhbacillen durch Mund und Rachen,
Daß des Hustens Teufel ihn rasend machen.

Husterich: Und ich will sie zum feurigen Thun
entfachen,
Daß die Eingeweide im Leib ihm frachen.

Bronchitis: Das ist deine Pflicht und Schuldigkeit,
Wenn du freien willst mich schöne Maib.
Einem zweiten Bummeler hauch ich sodann
Meinen eifig kalten Athem an,
Daß er ächzt und bellt, und das Adergeflecht
Im Halie ihm zerplagen möcht'.

Pusterich: Wenn du meine Hilfe willst gebrauchen,
Soll er wie ein Hamster pusten und fauchen.

Laryngitis: Ich thu's einem Andern im Keh-
kopf an,
Daß er kein Wort mehr sprechen kann.

Koryza: Ich hauch' einem Vierten des Schnupfens
Qual
In den salva venia Nasentanal,
Daß ihm von beständigem Jucken und Niesen
Die Schleimen der Augen überfließen.

Schneiderich: Und ich will ihm beagte Schleim-
haut reizen,
Daß er nichts kann thun als schnenzen und
schneuzen.

Pleuritis: Seht ihr einen Fünften im Fieber
glühen
Und mit Noth den pfeifenden Athem ziehen
Und sich winden im Schmerz, daß er fast
verzweifelt,
So wißt, ich hab' ihm das Gift geträufelt
In's Rippenfell. — Er wird das Spassen
Mit der Jungfrau in Zukunft bleiben lassen!

Catarrhus: Nun, da die Rollen ausgetheilt,
Zum Zug herunter, unverweilt!
Schon hör' ich ihn pfeifen und feuchen von fern.
Es muß gelingen: Ein günstiger Stern
Hilft uns zu unserer Remedur:
Der rasche Wechsel der Temperatur.
Nach vollbrachtem Werke nehmen wir
Hier oben wieder unser Quartier.
(Sie schweben ab.)

Längere Kunstpause. Hinter der Scene schrille
Pfliffe, Geumme von Menschen, aber bereits auch
einzelnes Gehüte, Geyrußte, Geniese und Ge-
schneuze. Endlich erscheinen wieder

Vierte Scene.

Die Vorigen.

Chor: Wider Erwarten schnell
Ist's uns gelungen,
Liebliches Brustgebell
Drunten erklingen.
Wonniges Hochgefühl
Hebt unsre Brust,

Daß wir das freile Spiel,
Drin sich der Menich gefiel,
Noch vor erreichtem Ziel,
Jungfrau zu Ehren
Ihm zu zerstören
Haben gewußt:

Sieh da, Catarrhus! es leucht am Felsenwalle
Ein Menich empor — Macht unsichtbar euch alle!

Fünfte Scene.

Melchior: Ich hab' auch Nerven, und halt's in
dem Haus,

So wahr ich gern lebe, nicht mehr aus!
Muß, bis man mich drunten sucht und ruft,
Ein bißchen hinauf an die freie Luft.
Was ich in dieser Stunde erfahren,
Macht mir den Eindruck, ich sei unter Narren
Hier oben der einzige Geheute,
Oder — ich sei selber ein Narr seit heute.
Dies plötzliche Husten und Pusten und Knurren
Und Keuchen und Niesen und Häuspern und
Surren —

War's nicht wie in einem Schlachtentknaul
Wo's pufft und knallt, und Geschrei und Geheul
Sich kreuzen — ein wahres Concert der Hölle —
Hier steh' ich, Gottlob, auf neutraler Stelle —
Halt! Wie kann man so vergeßlich sein!
Da fällt mir eben die Schachtel ein,
Die ein Herr mir geschickt hat, voll von Pillen,
Die alle Krankheit plötzlich stillen.
Wo hab' ich gleich auch das Plakat,
Das er sorglich beigegeben hat,
Und zum Wohl der Gäste, für die das Leben
Noch Werth hat, es überall anzukleben,
In Gängen, an Wänden, zu Häupten und Füßen
Der Betten, daß alle es lesen müssen?
Aha! Da hab' ich ja noch eines:
Halb Part verpfricht er — das ist nichts Kleines!
Wer mag er wohl sein, dieser Geraudel?

Chor der Dämonen: Weh' uns!

Michel: Was war das? Meiner Seel',
Hier sprachen Stimmen, deutlich und laut!
Und doch ist Niemand hier — Mir graut —
Böse Geister treiben hier ihr Wesen;
Will lieber hinunter zu Büsche und Weiden.
(Springt davon.)

Sechste Scene.

Catarrhus und seine Sippe.

Catarrhus: Ihr habt das Donnerwort gehört,
Daß unieren ichönen Plan zerstört.
Wo Geraudel haust mit den Willen des Lebens,
Da kämpfen sogar die Dämonen vergebens.
Wir mögen lange hauchen und blasen —
Geseit sind alle Lungen und Nasen.
Vor seinen wunderbaren Willen
Crepiren sämtliche Bacillen.
Leb' wohl, schöne Jungfrau, für und für:
Die Pharisaer sind über dir!
(Sie gehen ab.)

(Während die beiden Murrelhühner im Hinter-
grund unzweideutige Zeichen der Nährung geben,
wallt im Vordergrund der Vorhang langsam und
majestätisch, wie ein Schleier, herab über den
Busen der „Jungfrau“.)

Unenthüllte Geheimnisse der Weltgeschichte,
aufgestellt zum Nutzen und Frommen der akademischen
Jugend.

Hat Methusalem wirklich ohne Malzextrakt so alt werden können?
Was für Hosenträger trug Hercules, als er den nemetischen Löwen
erschlug?

Bei welcher Gesellschaft war die Arche Noa versichert?

Warum haben die Juden keine Zündhölzchenfabrik gegründet, als es
bei Sodom Schwefel regnete?

Warum gab es sieben weiße Männer und nur fünf kluge Jungfrauen?
Proserpina, die Göttin der Unterwelt, war die Tochter der Ares-
Göttin des Aderbaues; liegt darin vielleicht eine Andeutung der Schnaps-
brennerei?

War ein Blitzableiter auf dem babylonischen Thurm?

Was sind die Furien gewesen, als sie noch jung waren? Und was
wurde aus den Grazien, nachdem sie das Bierzigste überschritten?

Was hätte Atlas gethan, der die Erdfugel trug, wenn ihn eine Fliege
unter der Achsel gefigelt hätte?